

Venture Capital Panel: Ergebnisse für das zweite Quartal 2008 – Medizintechnik und Cleantech stark gefragt

Für Hightech ist wieder mehr Geld da

VDI nachrichten, München, 25. 7. 08, ps –
Gute Nachricht für Gründer: In den vergangenen Monaten haben die deutschen Wagnisfinanzierer wieder deutlich mehr junge Hightech-Firmen finanziert, so das aktuelle Venture Capital Panel.

Deutschlands führende Gründungsfinanzierer haben im zweiten Quartal des Jahres 120-Mal in junge Unternehmen investiert. Die Zahl der Beteiligungen erreichte damit den höchsten Stand der letzten fünf Jahre. Insgesamt nahmen die 34 befragten Investoren 152 Mio. € in die Hand, rund 10 % mehr als im Vorquartal. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle Venture Capital Panel, das die VDI nachrichten gemeinsam mit dem Münchener Beratungsunternehmen Fleischhauer, Hoyer & Partner (FHP) erstellen.

Zu den aktivsten privaten Investoren gehörten holtzbrinck networXs mit 14 und TVM Capital mit zehn Investments. TVM gehörte auch zu den Gesellschaften, die mit rund 32 Mio. € das meiste Kapital investierten. Nur Ventizz Capital Partners überbot diesen Wert mit 37 Mio. €.

Insgesamt standen die privaten Wag-

nisfinanzierer für zwei Drittel aller Deals im zweiten Quartal. Der Anteil der öffentlichen Investoren, wie dem High-Tech Gründerfonds oder der KfW-Bankengruppe, ging auf ein Drittel zurück.

Auffällig: Öffentliche Investoren investierten im Durchschnitt nur gut 0,5 Mio. € pro Unternehmen, private VC-Gesellschaften hingegen 2,5 Mio. €. „Erst durch diese größeren Finanzierungsrunden wird es vielen Start-ups möglich durchzustarten und ihre oft mit öffentlichen Geldern entwickelten Produkte zu vermarkten“, kommentiert Götz Hoyer, der bei FHP das Panel betreut.

Verbessert hat sich die Finanzierungssituation vor allem für neu gegründete Unternehmen: 77 % der befragten Finanzierer geben an, auch in Unternehmen der ganz frühen Phase (Seed-Phase) zu investieren. Im abgelaufenen Quartal erhielt gut ein Drittel der finanzierten Unternehmen zum ersten Mal Venture Capital (A-Runde). Innerhalb der letzten zwölf Monate beteiligten sich mehr als die Hälfte der Wagnisfinanzierer an Unternehmen, die weniger als 100 000 € Umsatz erzielten.

Doch die Anforderungen der Investoren sind hoch: Im Durchschnitt erhalten weniger als 3 % der Kapital suchenden Firmen eine Finanzierung. Warum zeigen VC-Gesellschaften so

vielen Gründern die kalte Schulter? Aus Sicht von 56 % der Finanzierer führt in den meisten Fällen die mangelnde Qualifikation des Managements zu einer Ablehnung. Fast genauso oft wird ein zu geringes Marktpotenzial der Geschäftsidee genannt. Durchschnittlich erwarten die Investoren ein Marktpotenzial von mindestens 300 Mio. €.

Aber ein großer Markt allein reicht nicht aus. Dieser muss auch in einem überschaubaren Zeitraum und mit begrenztem Kapitalaufwand erschlossen werden können. Daran aber hapert es oft, meinen 52 % der Wagnisfinanzierer. Nicht zuletzt sollte die Beteiligung auch für einen späteren Aufkäufer von Interesse sein, denn spätestens nach zehn Jahren endet die Laufzeit der meisten VC-Fonds.

Welche Technologiezweige stehen bei den Gründungsfinanzierern derzeit besonders hoch im Kurs? Gefragt waren im zweiten Quartal vor allem Unternehmen aus den Branchen Medizintechnik und Cleantech. Während die meisten finanzierten Firmen (18) aus der Medizintechnik kamen, floss mit 45 Mio. € das meiste Kapital in Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien und Umwelttechnologie. „Damit deutet sich ein Favoritenwechsel an. Bislang waren nämlich Software- und Biotech-Branche die beliebtesten Sektoren aus Investorensicht“, analysiert VC-Experte Götz Hoyer.

Venture Capital Panel

Das Venture Capital Panel ist eine gemeinsame Initiative der Münchener FHP Private Equity Consultants und der VDI nachrichten. Derzeit nehmen 33 deutsche Wagnisfinanzierer an der vierteljährlichen Befragung teil. Wer über die Panelergebnisse informiert werden möchte, kann den E-Mail-Newsletter „Venture News“ der VDI nachrichten abonnieren. Er informiert vierzehntäglich über die Gründer- und Investorenszene. ps
@www.vdi-nachrichten.com/
venturenews

Bei der regionalen Verteilung der Investments profitierten Unternehmer aus Bayern. 22 % aller Beteiligungen erfolgten in Unternehmen aus dem Freistaat. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Berlin (18 %) und NRW (14 %).

Beim Verkauf von Beteiligungen gab es, wie in den beiden Quartalen zuvor, erneut einen Rückgang: Es wurden nur noch zwölf Unternehmensverkäufe gemeldet, fünf davon entfielen auf so genannte Trade Sales (Verkäufe an Industrieunternehmen). In sechs Fällen gelang es, Unternehmensanteile über die Börse zu veräußern. Vier Mal wurden Beteiligungen abgeschrieben. ps